

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 39 (1966)

Heft: 4

Artikel: Die Jubiläums-Mustermesse 1966 : festliche Musterschau der Schweizer Industrien und Gewerbe

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517759>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Jubiläums-Mustermesse 1966

Festliche Musterschau der Schweizer Industrien und Gewerbe

I

50 Jahre Schweizer Mustermesse! Das farbenfreudige Plakat, die Prospekte in acht verschiedenen Sprachen, die Jubiläumswerbemarke und die Jubiläumsstempel der Post, die Jubiläumsschrift, der Jubiläumstaler und der über 1200 Seiten starke Katalog künden im ganzen Land und weit über die Erde hin die kommende Jubiläums-Mustermesse vom 16. bis 26. April in Basel an. 50 Jahre sind zwar, für sich genommen, noch keine überlange Zeit. Es gibt viele Leute, die älter sind und sich der Gründung noch erinnern. Für die Schweizer Mustermesse aber bedeutet ihr fünfzigjähriges Bestehen viel: Nur *eine* Mustermesse, die von Leipzig, um die Jahrhundertwende aus der Warenmesse alten Stils hervorgegangen, ist noch älter als sie. Gleich alt sind die Messen von Lyon und Utrecht. Alle andern europäischen Messen sind später entstanden, einige erst in jüngerer Zeit. Und ausser der Schweizer Mustermesse in Basel konnte keine über all die Zeit ohne jede Unterbrechung alljährlich durchgeführt werden. Das ist zwar kein Verdienst, sondern gütige Fügung des Schicksals, das die Schweiz vor den zwei Weltkriegen bewahrte. Gerade darin liegt aber auch ein Grund zu dankbarem Rückblick in diesem Messejubiläumsjahr.

Die Messestadt Basel und das ganze Schweizervolk, das in der Schweizer Mustermesse alljährlich die eindrucksvolle, Zuversicht weckende und anspornende Darbietung seines Schaffens findet, haben somit allen Anlass, die diesjährige 50. Messe besonders freudig und festlich zu begehen. Alles wird denn auch vorbereitet, um die ganze Veranstaltung, nicht nur die offiziellen Anlässe, mit besonderem Glanz zu umgeben. Man wird sich insbesondere heute schon freuen dürfen auf die Blumenpracht, welche die Stadtgärtnerei dieses Jahr in die Anlagen zaubern wird und auf den Einfallsreichtum der Dekorateure, welche sich in den Schaufenstern der Stadt mit Dekorationen gegenseitig zu übertreffen suchen.

Vor allem aber sind auch die Aussteller rings im Land daran, ein jubiläumswürdiges Angebot bereitzustellen und jubiläumswürdig darzubieten. Früher als sonst hat der Aufbau der Stände begonnen, und umfassender denn je wird die Leistungsschau der Industrien und Gewerbe sein. Niemand wird es sich diesmal nehmen lassen, in einem Rundgang das ganze, vielfältige Bild in sich aufzunehmen. Die geschäftlichen Interessen stehen aber auch an der Jubiläumsmesse voran. Deshalb ist der nachfolgende kurze Ausblick nicht als Rundgang geschrieben, sondern als Hinweis für den geschäftlichen Besuch nach der Fachgruppen-Ordnung zusammengestellt.

II

Die *Uhrenmesse* steht dabei an erster Stelle. Sie ist auch ein Prunkstück der Messe von Basel, das seinesgleichen in der Welt nicht hat. Verdientermassen belegt sie, den Pavillon der Bijouterie in sich schliessend, die Hallen 1 und 2, um mit ihrem festlichen Glanz die Besucher gleich beim Eingang freudig zu stimmen. Abermals hat die Zahl der Aussteller zugenommen. An die 250 sind es jetzt, wenn man die Stände der verwandten Branchen in der Halle 3 ebenfalls in Rechnung stellt. Noch zahlreicher als sonst sind nach den Erhebungen der zuständigen Verbandsorgane die heute noch streng gehüteten Neuheiten unter den wohl 25 000 Uhren, die in den hell erleuchteten Vitrinen und in den Tresoren der Stände auf die Käufer warten.

Die *elektrotechnische Industrie*, eine andere bedeutende Exportindustrie unseres Landes, belegt — erstmals in dieser neuen, geschlossenen Anordnung — die hohe Parterrehalle und das Untergeschoss im Neubau Rosental. In der eigens für die grossen Erzeugnisse dieser Industrie gebauten Halle im Erdgeschoss werden die Grossunternehmen der industriellen Elektrotechnik mit eindrucksvollen Ausstellungsobjekten aus ihrem vielseitigen Schaffen ihre in der Welt anerkannte Leistungsfähigkeit bekunden. Nicht minder bewundernswert sind aber auch die Präzisionserzeugnisse der Mess- und Steuertechnik; und eines ebenso lebhaften Interesses seitens der Fachwelt und der privaten Besucher werden sich die Aussteller der Installationsbranche und der Leuchtenindustrie im Untergeschoss erfreuen dürfen.

Jene Unternehmen des *Grossmaschinenbaues und der Metallindustrie* die nicht in erster Linie auf dem Gebiet der Elektrotechnik tätig sind, oder jedenfalls an der Messe ihre Tätigkeit auf andern Gebieten in den Vordergrund rücken, sind in der Halle 5 zusammengefasst. Dort und in der anschliessenden Verbindungshalle 5/6 wird zur Darstellung gelangen, was unser rohstoff-armes Land dank der Initiative wagemutiger Unternehmer, der Erfindungskraft der Forscher und dem hochentwickelten Können, einer in langer Erfahrung geschulten Arbeiterschaft, in Eisen und Stahl und mannigfachen Bunt- und Leichtmetallen zu schaffen vermag.

Dass die Werkzeugmaschinen- und Werkzeugindustrie, als Turnusgruppe, gerade dieses Jahr an der Messe anwesend ist, darf als besonders glückliche Fügung für das Jubiläum gelten; denn erfahrungsgemäss vermag diese Gruppe — namentlich noch in Verbindung mit industrieller Elektrotechnik, die ja ebenfalls im Zweijahresturnus zugegen ist — im Inland und im Ausland eine starke Anziehungskraft auszuüben. Die diesjährige Beteiligung ist umfassender denn je. Eine neue, auf äusserste Ausnützung des Raumes bedachte Standeinteilung, ermöglichte es, neue Aussteller, die schon länger auf der Warteliste standen, aufzunehmen.

In einen andern Messebereich führen die *Maschinen für die Lebensmittelbranchen*, wie Metzgereien, Bäckereien, Molkereien usw. Sie sind neben den Anstalts-, Hotellerie- und gastgewerblichen Ausrüstungen in den Parterrehallen 11 und 13 untergebracht, und die Gruppe hat sich namentlich in Halle 11 noch beachtlich weiter ausgedehnt.

Feinmechanik und *Technischer Industriebedarf* sind die nächsten Stichworte der Liste. Die Aussteller von Feinmechanik und optischen Instrumenten sind in sachlich naheliegender Verbindung im Anschluss an die verwandten Branchen der Uhrenindustrie in Halle 3 plazierte. Aus der Gruppe des technischen Industriebedarfs schliessen sich in der gleichen Halle die Hersteller von Kugellagern und die Oberflächentechnik an. Weitere Aussteller dieser Gruppe teilen sich mit Einrichtungen und Apparaten für die Wasserversorgung und Wasseraufbereitung in die benachbarte Halle 3b. Hand- und Bastlerwerkzeuge sind in der Halle 4 zusammengefasst. Die Aussteller von Armaturen, Federn usw. gesellen sich zusammen mit den anwesenden Firmen aus der Gruppe Behälterbau zur Maschinen- und Metallindustrie in der Halle 5. Die Firmen der Schweisstechnik und die Hersteller von Betriebseinrichtungen entfalten ihr Angebot am angestammten Ort in den Hallen 6 und 6a, während die Gruppen *Brandbekämpfung und Zivilschutz, Unfall- und Betriebsschutz* wieder auf der Galerie der Halle 23 ihren Standort haben. Überaus reichhaltig ist wiederum das Angebot der Kunststoffverarbeitenden Industrie in der Halle 24, im 1. Obergeschoss des Neubaus Rosental. Immer neue Anwendungen und immer grössere Objekte zeugen von der zunehmenden Vertrautheit der Fabrikanten — und ihrer Kunden — mit den Möglichkeiten der neuen Werkstoffe.

Bauunternehmer und Bauherren lenken ihre Schritte gleicherweise zuerst in die auch als «Basler Halle» bekannte grosse Kongresshalle. Als Messehalle 8 bildet sie zusammen mit der Halle 8a und dem Umgelände das Messezentrum für *Baustoffe, Bauelemente, Baugeräte*. Dazu gehören in Sonderheit auch Gerüst- und Schalungsmaterial auf der Galerie der Halle 8 und Leitern usw. neben der Halle 8b im Freien, während das Angebot an Baustoffen in der Halle 8a auch Lacke, Farben, Leime aus der Fachgruppe Chemie einschliesst. Nach der letztes Jahr erfolgten Erweiterung des *Nestlé-Kindergartens*, der den Kindern während des Messebesuchs ihrer Eltern einen sichern und unterhaltsamen Aufenthalt bietet, hat sich die Baufachgruppe mit vorfabrizierten Bauten und dergleichen auch auf die freie Fläche zwischen der Halle Rosental und der Riehenstrasse und auf die Rosentalanlage ausgedehnt, wo im übrigen die Gruppe *Sport, Camping, Garten* ihr Angebot entfaltet.

Als besonders lebendiges und allgemein anziehungskräftiges Element wird sich einmal mehr die *Holzmesse der Lignum* in der Halle 8b erweisen. Unter dem Motto «Dein Eigenheim im 3. Stock» zeigt sie, wie auch Mietwohnungen in modernen Betonbauten durch sinnvolle, auch leicht wieder demontierbare Einbauelemente aus Holz individuell und wohltuend warm gestaltet werden können.

Von hier aus ist es gedanklich ein kleiner Schritt zu den *Haushaltmaschinen und -apparaten* einerseits und zu den Möbeln andererseits. Wer diese Dinge sucht, findet sie in reicher Auswahl beim Konsumgüterangebot in der Rundhofhalle. Grössere Haushaltapparate, wie Waschmaschinen,

Spülmaschinen, Gas- und Elektroherde, Kühlschränke usw. sind mit den in anderem Zusammenhang schon erwähnten entsprechenden *Grossapparaten für Gastgewerbe und Anstalten* in den Hallen 11 und 13 zusammengefasst. Näh- und Strickmaschinen, Bodenreinigungsmaschinen und alle die kleinen Helfer und Geräte für Küche und Heim, bilden dagegen im 2. Stock, in der Halle 19, ein Dorado der Hausfrau, das übrigens gleich daneben in den Gruppen *Porzellan, Kunstkeramik, Kunstgewerbe*, in Halle 18, bei der grossen Uhr, und *Spielwaren*, in Halle 20, beim hintern Treppenhaus mit der Rolltreppe, eine sinnvolle Ergänzung findet.

Das Angebot an Möbeln ist in zwei grosse, klar unterschiedene und räumlich auseinanderliegende Abteilungen aufgeteilt. Allgemein zugänglich ist die Möbelschau in der Halle 17, im 1. Stock des Rundhofgebäudes, wo auch Musikinstrumente, wie Klaviere und Flügel, Radios usw. und Heimtextilien, wie Teppiche und Vorhänge, den Bedarfskreis rund um die Wohnung schliessen. Die *Engros-Möbelmesse* in den Stockwerken der Hallen 2, 2a und 2b sowie die weiteren Stände der Möbelindustrie, mit Polstermöbeln, Gartenmöbeln usw., in den Stockwerken der Halle 3b und auf der Galerie der Halle 3 sind dagegen ausschliesslich auf den Handel mit Wiederverkäufern ausgerichtet. Die eigentliche Engros-Möbelmesse ist auch nur mit besonderem Ausweis zugänglich und schliesst ihre Pforten schon am Sonntag, 24. April. Die Stände im 1. Stock der Halle 2, in den Stockwerken der Halle 3b und auf der Galerie der Halle 3, wo übrigens neben den Gartenmöbeln auch Rasenmäher und andere Geräte für den Wohngarten zusammengefasst sind, bleiben jedoch bis zum allgemeinen Messeschluss am 26. April geöffnet. Dies namentlich auch im Hinblick auf den ungehinderten Zugang zu der Gruppe Körperpflege und zur Kollektivbeteiligung der *Pro Ticino*, die bei der letztjährigen grossen Umgruppierung nicht den andern Konsumgütergruppen in die Rundhofhalle folgten, sondern zusammen mit den als Treffpunkten beliebten Walliser, Ostschweizer und Tessiner Stuben auf der Galerie der Halle 3 verblieben sind.

Von den Möbeln führt die Fachgruppeneinteilung mit der nachfolgenden Gruppe *Bürofach* noch einmal zurück in den Bereich des Arbeitslebens. Der Gedankensprung ist jedoch nicht so gross, wie er auf den ersten Blick erscheinen könnte; denn gerade das umfangreiche Angebot dieser Fachgruppe, welche die ganze Halle 25 im zweiten Obergeschoss des Neubaus belegt, wird erneut aufzeigen, wie sehr die Industrie bemüht ist, auch den Arbeitsplatz im Büro nicht nur praktisch, sondern — zur Hebung der Arbeitsfreude — auch wohnlich zu gestalten. Das Angebot der Gruppe beschränkt sich allerdings nicht auf Büromöbel, sondern es umfasst auch Büromaschinen und Organisationsmittel aller Art, sowie Schreib- und Zeichenutensilien.

Einen Stock tiefer, in der Halle 24, ist die Fachgruppe *Verpackungsmaterial* plazierte. Sie steht in enger Verbindung mit der Kunststoffgruppe, in der ebenfalls viele Packungen für mannigfache Zwecke gezeigt werden. Insgesamt sind es rund 100 Firmen, die Packungen und Verpackungsmaterialien zum Angebot bringen werden.

Die Gruppe *Ladenbau und Ladeneinrichtungen*, die seit dem letzten Jahr ihren Standort in der Halle 11 im Parterre des Rundhofbaues innehat, führt uns zurück ins Messezentrum der Konsumgüterindustrien.

Dort erwarten uns zum krönenden Schluss der langen Reihe die Fachgruppen *Textilien und Bekleidung, Schuhe und Lederwaren* in den Hallen 14 bis 16 im 1. Stock. Brennpunkte des gesamten Angebots sind wiederum die Sonderschauen «*Création*», «*Madame et Monsieur*» und «*Tricot-Zentrum*», alle drei im Hinblick auf das Jubiläum mit besonderer Sorgfalt völlig neu gestaltet. Mit auserlesenen Schöpfungen werden hier die verschiedenen Sparten der Textil- und Bekleidungsindustrie den unerschöpflichen Reichtum der modischen Einfälle und die technische Leistungsfähigkeit ihrer Betriebe in der Herstellung hervorragender Qualitätserzeugnisse vor Augen führen.

Die Fachgruppe der *Lebensmittel und Getränke*, die im Verein mit den Messerestaurants und mit den auf die verschiedenen Hallen verteilten Verpflegungsstätten zum Teil auch der Verpflegung der Besucher dient, ist wie letztes Jahr in der Halle 21 zusammengefasst. Die Stände, an denen Spezialitäten als kleine «Messeb'haltis» gekauft werden können, sind im Rundhof aufgestellt.

Nach diesem Überblick über die Plazierung der verschiedenen Fachgebiete sind noch einige Sonderschauen zu nennen, die sich nicht ohne weiteres in das Schema der Fachgruppen einordnen lassen. Zu ihnen gehören die grosse *Bücherschau* des Schweizerischen Buchhändler- und Verlegervereins in der Halle 17 sowie die Sonderschau *«Gestaltendes Handwerk»* der gleichnamigen Arbeitsgemeinschaft des Schweizerischen Gewerbeverbandes, ebenfalls in der Halle 17. Diese instruktive Schau, in der Handwerker verschiedener Berufe von einer Jury ausgewählte Beispiele ihres Schaffens zeigen, bildet in einem gewissen Sinne das handwerkliche Gegenstück zur Ausstellung *«Die gute Form»*, in der Vorhalle 8, wo der Schweizerische Werkbund den Sinn für material- und zweckgerechte Formgebung in der industriellen Produktion zu schärfen versucht.

Ferienträume weckt die Beteiligung der Schweizerischen Verkehrszentrale in der Säulenhalle mit einem Alpengarten und einer originellen Dekoration nach dem zeitgemässen Leitmotiv ihrer diesjährigen Werbekampagne: *«Vor Ihrer Fahrt auf den Mond, eine Fahrt in die Schweiz»*.

Könnte man einen passenderen Schluss für diesen Ausblick auf die Jubiläumsmesse finden? Sie wird in ihrer Gesamtheit Zeugnis geben von der Aufgeschlossenheit und dem in die Zukunft gerichteten Schaffen der schweizerischen Industrien und Gewerbe, die sich nun zum 50. Mal in der grossen Landesschau von Basel zusammenfinden.

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes

21./ 22. Mai 1966 in Locarno

Unsere Sektion Tessin ist bereits eifrig damit beschäftigt, sich für den Empfang der Delegierten des SFV, die Gäste und Schlachtenbummler in Locarno zu rüsten. Am Samstag, dem 21. Mai 1966, finden der geschäftliche Teil mit den verschiedenen Sitzungen, der eigentlichen Delegiertenversammlung und dem Delegiertenschiessen statt. Am Abend trifft man sich zum gemeinsamen Nachtessen und anschliessendem gemütlichen Hock. Für Sonntag, 22. Mai, ist eine Schifffahrt mit Besuch der Isole Brissago und der Zentrale Verbano der Maggia-Kraftwerke vorgesehen. Das gemeinsame Mittagessen in Brenscino-Brissago bildet den Abschluss der diesjährigen Delegiertenversammlung in der Sonnenstube unseres Landes.

Locarno erwartet recht viele Kameraden.

Der Pauschalpreis der Festkarte (alles inbegriffen, ohne Getränke) beträgt **pro Person Fr. 45.—**. Den Sektionen werden die entsprechenden Unterlagen vom Organisationskomitee direkt zugestellt.

Mitglieder einer Sektion des SFV melden sich für die Teilnahme bei den Sektionspräsidenten, Nichtmitglieder sofort direkt beim Organisationskomitee (furieri Molinari Giorgio, Losone) an, von welchem sie mit den erforderlichen Anmeldeformularen und den Details bedient werden.

Anmeldeschluss: Samstag, 30. April 1966